

## **Weihnachten in Corona-Zeiten**

### **Eine kurze Orientierung**

#### **Vorbemerkung:**

#### **Warum eine Strategie für Weihnachten?**

Wie sonst an Weihnachten gefüllte Kirchen erscheinen in diesem Jahr wegen des Infektionsgeschehens und der Hygieneschutzmaßnahmen als verantwortungslos.

Es steht jetzt schon fest: Nicht jeder kann so, wie er möchte oder wie er es immer tat, den Gottesdienst an Weihnachten mitfeiern.

Wir brauchen dringend den Einsatz von Ordner(-innen) und möglicherweise auch die Notwendigkeit einer Anmeldung.

Sicherlich: Eine nicht unwesentliche Anzahl an Gläubigen wird in diesem Jahr an Weihnachten nicht kommen.

Aber: Wir sind gezwungen, rechtzeitig Maßnahmen anzudenken, die eine Lenkung der Besucherströme ermöglichen.

Wir wollen keine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ von Gläubigen: Die einen hatten Glück und können mit dabei sein, die anderen hatten Pech und werden nach Hause geschickt.

Und wir sollten nicht unsere ehrenamtlichen Ordner(-innen) überfordern, weil diese Gläubige nicht in die Kirche lassen und nach Hause schicken müssten.

#### **Impulsfragen für die Vorbereitung von Weihnachten:**

#### **Was soll beachtet werden?**

- ⊎ Was ist das Wesentliche am Weihnachtsfest?
- ⊎ Was erwarten, wünschen, brauchen die Gläubigen an Weihnachten (nicht)?
- ⊎ Wie kann eine Fixierung auf den Heiligen Abend (24.12.) überwunden werden?
- ⊎ Wie viele Gläubige erwarten wir zu den Weihnachtsgottesdiensten?
- ⊎ Ist unsere Kirche/sind unsere Kirchen groß genug?

- ↘ Gibt es auch die Möglichkeit, vermehrt oder zusätzlich etwas kürzere Andachten zu feiern? Wer könnte dies übernehmen? Welche Vorbereitung ist notwendig, welche Hilfe erforderlich?
- ↘ Kann die weihnachtliche Feier zuhause unterstützt werden?

### **Eine Strategie für Weihnachten: In Welche Richtung soll man planen?**

#### **Weihnachten ist mehr als der Heilige Abend.**

- ↘ In Pfarrbriefen und auf der Pfarrhomepage kann hingewiesen werden: Der eigentliche Weihnachtstag ist der 25.12. Die Kirche beginnt am Nachmittag des Heiligen Abends mit der Feier von Weihnachten und feiert bis einschließlich 26.12.
- ↘ Eine besondere Gestaltung (Musik, Angebot für Familien mit Kindern....) können ggf. auch auf Weihnachtsgottesdienste am 25. und 26.12. gelegt werden.

#### **Christmette muss nicht automatisch eine Eucharistiefeier sein.**

- ↘ Vielleicht lässt sich das Gottesdienstangebot an den Weihnachtstagen ausweiten durch zusätzliche Wortgottesfeiern oder durch Wortgottesdienste statt bisher üblicher Eucharistiefeiern. In wie weit können pastorale Mitarbeiter(-innen) bzw. die neu ausgebildeten Wortgottesdienstleiter(-innen) hinzugezogen werden?
- ↘ Möglicherweise genügen am Nachmittag des Heiligen Abends auch kürzere, ggf. auch ökumenisch gestaltete Wortgottesdienste (Lieder – Evangelium – Krippenlegung/-spiel – kurze Predigt / Meditation).

#### **Hauskirche an Weihnachten ermöglichen**

- ↘ In den Pfarreien kann im Vorfeld die Feier von Hausgottesdiensten am Heiligen Abend bekannt gemacht und beworben werden.
- ↘ Vielleicht können Entwürfe für den Hausgottesdienst zusammen mit einem Weihnachtsgruß, einer Kerze, einer Geschichte o.ä. zugeschickt, verteilt oder über die Kindergärten ausgegeben werden.

#### **Medienvielfalt nutzen**

- ↘ Rechtzeitig im Pfarrbrief oder in der Gottesdienstordnung auf spezielle Angebote in den Medien hinweisen (vielleicht nicht nur *radio horeb* und *K-TV*, sondern auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen, im Bayerischen Rundfunk oder im Internet).

- ↳ Live-Stream anbieten, wo es möglich ist und wo es schon positive Vorerfahrungen gab.
- ↳ Geistliche Impulse für die Weihnachtstage können auf der Homepage, im Pfarrbrief oder in einem *facebook*-Auftritt veröffentlicht werden.

### **Die Tage vor und nach Weihnachten intensiver nutzen als bisher...**

(vor allem das vierte Adventswochenende oder die „Zeit zwischen den Jahren“)

- ↳ ... für besinnliche Stunden, kleine Konzerte, Adventsfenster, Marientragen.
- ↳ Vielleicht lassen sich auch die Dörfer und Filialgemeinden einbeziehen, in denen keinen Sonntags- bzw. Weihnachtsgottesdienste gefeiert werden können.

### **Ortswechsel ins Auge fassen**

- ↳ Ggf. können auch Maschinenhallen, große Scheunen, Turn- und Mehrzweckhallen für die Feier der Weihnachtsgottesdienste in Betracht gezogen werden.
- ↳ Die Feier im Freien (mit bis zu 200 Personen möglich) ist zwar wetterabhängig, aber eine Alternative an Orten, an denen keinerlei Gottesdienst im Kirchengebäude möglich ist. Vielleicht genügt dabei auch eine kurze Andachtsform.

### **Krippe als Weg der Verkündigung nutzen**

- ↳ Krippenausstellungen und -wege können mit Andachten und geistlichen Impulsen gefüllt werden.
- ↳ Impulse für den Miteinbezug der Krippe in die häusliche bzw. familiäre Feier können erarbeitet und veröffentlicht werden.

### **Kirchen öffnen**

- ↳ In den Gotteshäusern könnte das Friedenslicht von Betlehem brennen, damit die Gläubigen bei einem Kirchenbesuch ihre Kerzen daran entzünden können.
- ↳ Man kann zum Besuch der Kirche besonders animieren: An den Feiertagen und danach zeitweilig, wo dies möglich ist, Musik einspielen, eigene Stationen, Gebetsvorschläge, Texte und Anregungen zum Krippenbesuch vorbereiten.

Vor Ort wird es kaum die eine Lösung geben, um die Zahl der Gottesdienstbesucher zu regulieren. Es wird wohl ein Mix aus unterschiedlichen Maßnahmen erforderlich sein.

### **Außerdem beachten:**

Es ist sinnvoll, diese Fragen rechtzeitig mit dem Pastoralteam, den Gremien und den Ehrenamtlichen besprechen. Die Angebote für die Mitfeier von Weihnachten sollten rechtzeitig in die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Ggf. sollten auch innerhalb des gesamten Pfarrverbandes Vereinbarungen getroffen werden.

Es gilt auch zu bedenken, dass die Menschen – im Gegensatz zu den heurigen Kar- und Ostertagen - mit Hygienschutzmaßnahmen inzwischen vertraut sind. Es ist ihnen zuzumuten, dass sie sich rechtzeitig mit der Frage beschäftigen, wie sie den Heiligen Abend bzw. die Weihnachtsfeiertage religiös gestalten wollen. Durch die entsprechende Medien- und Öffentlichkeitsarbeit können die Gläubigen vorab dazu eingeladen werden, sich damit rechtzeitig auseinanderzusetzen. So kann auch die Bereitschaft, sich in der Pfarrei anzumelden, gestärkt werden.